

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 143.

Montag den 25. Juni

1855.

3. 348. a (2) Nr. 342.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem gemischten Bezirksamte in Radmannsdorf ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalt von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten oder um die Verleihung einer Landern bei den Bezirksämtern in Krain über allfällige Versetzung eines Beamten in Erledigung kommenden Kanzlistenstelle bewerben wollen, haben binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Landeszeitung, ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche bei dem Bezirksamte in Radmannsdorf im vorgeschriebenen Dienstwege, diejenigen Bewerber hingegen, welche noch in keinem Dienstverbande stehen, durch ihre Zuständigkeitsbehörde einzubringen und sich insbesondere durch glaubwürdige Zeugnisse über den Besitz der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, dann über ihr untadelhaftes sittliches Betragen und gute politische Haltung befriedigend auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Bezirksämter in Krain verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 16. Juni 1855.

3. 349. a (2) Nr. 334.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Reifnitz ist eine Aktuarsstelle, mit dem Jahresgehalt von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 500 fl., in die Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstpostens, oder um eine aus diesem Anlasse bei einem andern hierländigen gemischten Bezirksamte in Erledigung kommende Bezirksamtsaktuarsstelle in die Bewerbung setzen wollen, haben binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“, ihre gehörig dokumentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einzubringen, und sich über die zurückgelegten Berufsstudien und die allfällige Befähigung für den politischen oder Richteramtsdienst auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Beamten der hierländigen Bezirksämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 16. Juni 1855.

3. 350. a (1) Nr. 409.

Kundmachung.

Um den Bedarf an Schreib-, Pack- und Löschpapier für die, diesem k. k. Oberlandesgerichte unterstehenden Gerichtshöfe erster Instanz und reinen Bezirksgerichte während des Militärjahres 1856 sicher zu stellen, werden die Herren Papier-Fabrikanten und Papierhändler aufgefordert, ihre allfälligen Angebote über die Preise der unten folgenden Papiersorten pr. Rieß und unter Zulage der betreffenden Muster, portofrei an das Präsidial-Bureau des k. k. Oberlandesgerichtes Graz bis letzten Juli 1855 einzusenden. Das zu liefernde Papier besteht aus folgenden Mustern:

Rieß Großkonzept mit	15	höhe.
	18	breite.
„ Kleinkonzept	13	höhe.
	16	breite.

Rieß Großkanzlei	15	höhe.
	18	breite.
„ Kleinkanzlei	13 3/4	höhe.
	17	breite.
„ Klein Mediankanzlei	15 3/4	höhe.
	20	breite.
„ Mittel Regalkanzlei	18 1/2	höhe.
	24	breite.
„ Super Regalkanzlei	21	höhe.
	27	breite.
„ Imperialkanzlei	22 1/2	höhe.
	29 1/2	breite.
„ Löschpapier	15	höhe.
	18	breite.
„ Großpackpapier	22 1/2	höhe.
	30	breite.
„ Kleinpapier	18 1/2	höhe.
	24	breite.
„ Ministerial-Papier für das Präsidial-Bureau mit	13 1/2	höhe.
	16 3/4	breite.

Uebrigens haben die Herren Unternehmer in ihren Angeboten auch den Preis für allfällig zu lieferndes Büttenpapier anzugeben.

Der beiläufige Bedarf besteht in 2200 Rieß, von welchen aber 3/7 auf Steiermark, 2/7 auf Krain und ebenso viel auf Kärnten entfallen dürfte. Die Angebote können auch nur für den Bedarf eines Kronlandes oder selbst eines Gerichtes gestellt werden. Der Bestimmungsort ist das k. k. Oberlandesgericht zu Graz, doch kann das separat auf ein Kronland oder Gericht lautende Offert auch auf den betreffenden Ort, wo das Gericht den Sitz hat, lauten.

Diese sogestaltig eingesendeten Offerte werden sodann einer Revision unterzogen, und es wird bei gleichem Anerbieten dem früher angebrachten der Vorzug gegeben.

O f f e r t.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu ... erkläre hiemit mich bereit, die Lieferung der unten angeführten Papier-Gattungen zu den daselbst angeführten Preisen in bester Form und in bester Qualität während des Militär-Jahres 1856 für die Gerichte des k. k. Steierm. k.änt. Krain. Oberlandesgerichte Graz zu übernehmen.

	pr. Rieß	Maschin- u. Bütten-Papier	
		fl.	kr.
Großkonzept	15"	höhe	
	18"	breite	
Kleinkonzept	13"	höhe	
	16"	breite	
Großkanzlei	15"	höhe	
	18"	breite	
Kleinkanzlei	13 3/4"	höhe	
	17"	breite	
Kleinmediankanzlei	15 3/4"	höhe	
	20"	breite	
Mittelregalkanzlei	18 1/2"	höhe	
	24"	breite	
Supperregalkanzlei	21"	höhe	
	27"	breite	
Imperialkanzlei	22 1/2"	höhe	
	29 1/2"	breite	
Löschpapier	15"	höhe	
	18"	breite	
Großpackpapier	22 1/2"	höhe	
	30"	breite	
Kleinpapier	18 1/2"	höhe	
	24"	breite	
Ministerialpapier	13 1/2"	höhe	
	16 3/4"	breite	

Name, Charakter und Wohnort des Offerten.

3. 347. a (1) Nr. 10973.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabakverschleißmagazine in Fürstenfeld ist die Verwalterstelle, mit dem Gehalt jährlicher Siebenhundert Gulden C. M. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgehaltes, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnisse, insbesondere über die Kenntniß der Tabakverschleiß-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Juli 1855 an die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanz-Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kaution zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. Steir. illyr. k.änt. Krain. Landes-Direktion. Graz am 9. Juni 1855.

3. 343. a (3) Nr. 801

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuerdirektion vom 12. d. M., Z. 4074/1855, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diurnist mit einem Tagelohn von 45 kr. auf unbestimmte Zeit sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende, welche sich mit einer geläufigen Handschrift und der bisherigen Verwendung auszuweisen vermögen, wollen sich sonach unverzüglich hieramts anmelden.

k. k. Steueramt Möttling am 17. Juni 1855.

3. 346. a (3) Nr. 1281.

A N N O N C E.

Von dem gefertigten Bezirksamte werden zwei Diurnisten gegen ein Tagelohn von 40 kr. und ein Gemeindediener mit der Löhnung jährlicher 80 fl. aufgenommen. — Diejenigen, welche einzutreten wünschen, haben ihre Qualifikation und bisherige Dienstleistung bis zum Schlusse dieses Monats persönlich hieramts auszuweisen.

k. k. Bezirksamt Treffen am 20. Juni 1855.

3. 341. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesregierung hat anzuordnen befunden, daß zur Beseitigung der Dachtraufe an der westlichen Gartenmauer des hiesigen Civilspitals, die Mauer mit einem in das Innere des Gartens gelehten und die Traufe in den innern Gartentraum ableitenden Pultbache, das Lusthaus und die Holzlege aber mit Dachrinnen versehen werden soll.

Die Kosten für diese Arbeiten sind berechnet:

an Maurerarbeit	73 fl. 21 kr.
„ Zimmermannsarbeit	68 „ 12 „
„ Schlosserarbeit	33 „ 24 „
„ Spenglerarbeit	73 „ 36 „

Zusammen . . . 248 fl. 33 kr.

Zur Hintangabe dieser Arbeiten wird Donnerstag den 28. Juni l. J. um 10 Uhr Früh in der hiesigen Amtskanzlei die Minuendo-Lizitation abgehalten werden.

Die Kostenanschläge und Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

k. k. Wohlthätigkeits-Anstalten: Direktion. Laibach am 18. Juni 1855.

Z. 909. (2) Nr. 555.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, Curator absentis des Lorenz Pobjkaj, gegen Johann Serl von Oberflemen, rüchlich dessen Erben, unter Vertretung ihrer Vormundschaft, schuldigen 60 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 915 — 916, vorkommenden Realitäten in Oberflemen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1575 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtliche die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 9. September l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 27. Jänner 1855.

Z. 910. (2) Nr. 1451.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Franz Pösch von Altenmarkt, gegen Andreas Meden von Vesulak, wegen dem ersten schuldigen 31 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnlack sub Rekt. Nr. 461 vorkommenden Realität in Vesulak, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1033 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J. im Gerichtliche, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 7. September angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. März 1855.

Z. 911. (2) Nr. 1386.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Martin Melle von Niederdorf, gegen Andreas Cope von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. November 1852, Z. 8860, schuldigen 46 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Birniz sub Rekt. Nr. 24 vorkommenden Viertelhube in Niederdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1360 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtliche die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juli auf den 2. August und auf den 3. September l. J., jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 3. September l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. März 1855.

Z. 893. (2) Nr. 2174.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besizansprechern des Ackers mit Weinreben Parz. Nr. 2447 in der Steuergemeinde Podraga, »Pod Sella« genannt, erinnert:

Es habe Franz Trost von Podraga wider sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des Eigenthums des in der Steuergemeinde Podraga sub Parz. Nr. 2447 liegenden Ackers mit Weinreben, »Pod Sella« genannt, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 13. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Besizansprecher des Ackers mit Weinreben in der Steuergemeinde Podraga, Parz. Nr. 2447, »Pod Sella« genannt, und ihr Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Trost von Podraga als Kurator be-

stellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntem Besizansprechern des bezeichneten Weingartens wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung ihrer Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 16. April 1855.

Z. 894. (2) Nr. 2333.

Aufforderung

an Mathias Furlan von Slapp, derzeit unbekanntem Aufenthalt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Mathias Furlan von Slapp, derzeit unbekanntem Aufenthalt, erinnert:

Es habe Anton Zigoj von Slapp wider ihn, rüchlich dessen für ihn aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des Eigenthums des in der Steuergemeinde Slapp sub Parz. Nr. 12ja liegenden, 2001^o messenden, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Nr. 70, Urb. Fol. 204, Rekt. Nr. 30 vorkommenden Weingartens Kan, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 17. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Mathias Furlan nicht bekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Hr. Josef Ferjanzhiz von Slapp als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird; daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm seine Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 21. April 1855.

Z. 898. (2) Nr. 2597.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit den unbekanntem Besizansprechern des, im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Gemeinde-Antheils Parz. Nr. 1215, in der Steuergemeinde Wippach na novim puli, erinnert:

Es habe Ulrich Schwoiz von Gottsche wider sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Erziehung des Eigenthums des vorbezeichneten Gemeinde-Antheils bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 20. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschizh von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache der a. G. D. gemäß ausgetragen wird; den unbekanntem Besizansprechern des bezeichneten Gemeinde-Antheils wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 4. Mai 1855.

Z. 899. (2) Nr. 2558.

Aufforderung

an Valentin Lozej von Podraga und dessen unbekanntem Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Wippach wird den Valentin Lozej von Podraga und dessen unbekanntem Erben erinnert:

Es habe Anton Trost von Podraga, wider sie und rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung des Eigenthums des im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Dom. Gdb. Nr. 298 vorkommenden Weingartens na Bregi Parz. Nr. 54, im Ausmaße von 247 ⁵⁰/₁₀₀ □ Klaster und Parz. Nr. 67, im Ausmaße von 644 ⁵⁰/₁₀₀ □ Klaster in der Steuergemeinde Podraga, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 20. September d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Valentin Lozej und seiner unbekanntem Erben nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Johann Janeschizh von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Valentin Mišlei (?) und deren unbekanntem Erben werden daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu ge-

ben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 2. Mai 1855.

Z. 912. (2) Nr. 2508.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Godina von Haidenschaft, gegen Josefa Stranzar von Planina, wegen 350 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Erzkuten gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 1816 fl. 20 kr. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Nr. 16, Rektif. Nr. 396 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube bewilliget, und es seien zu dem Ende drei Feilbietungstermine und zwar, der erste auf den 11. August, der zweite auf den 15. September und der dritte auf den 20. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der diegerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilgebotene Realität nur bei dem dritten Termine unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget, daß jeder Lizitant ein 10% ^oadium zu erlegen haben wird, und daß der Grundruchstand bei diesem Gerichte eingesehen werden kann, die Lizitationsbedingungen aber am Tage der Lizitation vor deren Beginn werden bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 30. April 1855.

Z. 913. (2) Nr. 2977.

Aufforderung

an Maria Kovazhizh von Wippach und deren allfällige Erben unbekanntem Aufenthalt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit der Maria Kovazhizh und ihrer allfälligen Erben unbekanntem Aufenthalt, erinnert:

Es habe Margareth Mišlay von St. Weihs, durch ihren Machthaber Mathias Petrih von Wippach, wider sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung der Hälfte des, im Grundbuche der Pfarrkirchen gült Wippach sub Urb. Nr. 19, Grundb. - Nr. 22 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hauses in Wippach bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 24. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschizh von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Der Maria Kovazhizh und ihren allfälligen Erben wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 21. Mai 1855.

Z. 908. (2) Nr. 1521.

E d i k t.

Das k. k. Kreisgericht in Neustadt hat auf Grundlage der im Strafwege gepflogenen Erhebungen und des eingeholten ärztlichen Gutachtens, den Franz Jersche, Kaischler und Weingartbesizer zu Reva Nr. 3, mit dem Beschlusse vom 23. Mai 1855, Z. 809, als wahnsinnig zu erklären und die Kuratel wider ihn zu verhängen befunden. Diesem Kuranden wird daher sein Bruder Martin Jersche, Grundbesizer in Preska, als Kurator unter Einem aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 17. Juni 1855.

Z. 919. (2) Nr. 2248.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben:

Daß die mit Bescheid vom 9. August 1855, Zahl 3993, bewilligte und unter 23. September 1854, Zahl 4942, bis auf weiteres Anlangen sistirte exekutive Feilbietung der Georg Podobnik'schen Realität, Urb. Nr. 279, mit Ausschluß der seither getrennten Parzellen, dann der Fahrnisse, auf den 26. Juli, 27. August und 24. September d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität resumirt sei.

K. k. Bezirksgericht Idria am 27. Mai 1855.